



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

Amt für Bauordnung und Hochbau
ABH 330

Telefon: (040) 4 28 40 - 3368 (Durchwahl)
TK-Netz: 0.4 28 40 - 3368
E-Fax: (040) 42 79 40 - 777
Ansprechpartner: Herr Hempel
Zimmer: H.01.363
E-Mail: Sven.Hempel@bsw.hamburg.de

An alle Bauherren und
Arbeitgeber auf Hamburger Baustellen

Az: ABH 634.633-001/2020

Hamburg, den 20.10.2020

Schutz vor Ansteckung mit dem Corona-Virus auf Baustellen - Stand: 20.10.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Baustellen arbeiten häufig viele Beschäftigte unterschiedlicher Unternehmen und Gewerke eng zusammen. Das birgt ein erhöhtes Risiko, auch für gegenseitige Ansteckung mit dem Corona-Virus. Sowohl Bauherren als auch Arbeitgeber sind verpflichtet, Maßnahmen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten auf Baustellen zu treffen.¹ In die Festlegung der Schutzmaßnahmen sind auch Einflüsse aus der Arbeitsumgebung² und aus sonstigen Arbeitsbedingungen³ einzubeziehen.

Folgende (Sofort-)Maßnahmen tragen dazu bei, das Infektionsrisiko auf Baustellen zu verringern:

1. Stellen Sie sicher, dass die **Beschäftigten während der Arbeit untereinander so wenig wie möglich in Kontakt** kommen. Auch bei allen arbeitsbezogenen Kontakten sollen so weit irgend möglich **Sicherheitsabstände von mind. 1,5 m** eingehalten werden, in jedem Fall sind solche Abstände zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen/Teams vor Ort einzuhalten⁴. Dies kann beispielsweise durch möglichst weit auseinanderliegende Arbeitsbereiche, durch zeitlich versetzte Nutzung gemeinsam zu nutzender Einrichtungen oder auch durch unterschiedliche Zeiten von Arbeitsbeginn und –ende erfolgen.

¹ § 2 Absatz 1 Baustellenverordnung – BaustellV i. V. m. § 4 Arbeitsschutzgesetz - ArbSchG

² § 4 Nr. 4 ArbSchG („Einfluss der Umwelt auf den Arbeitsplatz“; s. Kommentar R. Pieper „Arbeitsschutzrecht“ § 4 Rn. 17f)

³ § 4 Nr. 4 ArbSchG mit „sonstige Arbeitsbedingungen“ sind die nach § 5 ArbSchG zu ermittelnden Arbeitsbedingungen gemeint; s. Kommentar R. Pieper „Arbeitsschutzrecht“ § 4 Rn. 17d

⁴ Gemeint ist hier nicht der Abstand zwischen den einzelnen Kolleg*innen innerhalb einer gemeinsamen Arbeitsgruppe/Teams, da sich hier ein solcher Abstand oft arbeitstechnisch nicht einhalten lässt.

2. Stellen Sie Sanitarräume im Sinne der Arbeitsstättenregel ASR A4.1⁵ zur Verfügung. Diese müssen über eine ausreichende Anzahl an Handwaschgelegenheiten **mit fließendem Wasser, Seife und Einmalhandtüchern** verfügen. Die Bereitstellung von mobilen, anschlussfreien Toilettenkabinen ohne Handwaschgelegenheit entspricht bei der derzeitigen Infektionslage aus aufsichtsbehördlicher Sicht nicht dem Stand der arbeitshygienischen Erfordernisse.
3. Sehen Sie zusätzlich zu den nach ASR A 4.1 ohnehin erforderlichen Handwaschgelegenheiten weitere **Handwaschgelegenheiten in der Nähe der Arbeitsplätze** vor. Auch diese müssen mit fließendem Wasser, Seife und Einmalhandtüchern ausgestattet sein. Sanitarräume und Handwaschgelegenheiten sind täglich gründlich zu reinigen.
4. Stellen Sie sicher, dass **Pausenräume oder Pausenbereiche** über leicht zu reinigende Oberflächen verfügen. Diese müssen **täglich gereinigt** werden.
5. **Werden Pausenräume** oder -bereiche von Beschäftigten verschiedener Unternehmen/Gewerke (Beschäftigtengruppen) **gemeinsam genutzt**, ist durch organisatorische Maßnahmen zu regeln, dass **Kontakte der einzelnen Arbeitsgruppen/Teams untereinander** unterbleiben. Geeignet sind beispielsweise organisatorische Maßnahmen, bei denen die einzelnen Arbeitsgruppen/Teams zu unterschiedlichen Zeiten die Pausenräume oder –bereiche nutzen. Zwischen den jeweiligen Nutzungen sind zeitliche Unterbrechungen vorzusehen. Dadurch können Kontaktmöglichkeiten der einzelnen Arbeitsgruppen/Teams untereinander bei Pausenende bzw. –beginn vermieden werden. Alternativ müssen die Pausenräume so groß gewählt sein, dass ein ausreichender Sicherheitsabstand (mind. 1,5 m) zwischen den Arbeitsgruppen/Teams möglich ist.
Die Pausenräume bzw. –bereiche sind regelmäßig zu lüften (vgl. Ziffer 11) und zu reinigen.
6. Stellen Sie sicher, dass alle **Beschäftigten auf der Baustelle die notwendigen Informationen über die einzuhaltenden Schutzmaßnahmen erhalten und verstehen**. Baustellenordnungen sind entsprechend zu ergänzen. Hilfestellungen hierzu erhalten Sie unter: https://inqa.de/SharedDocs/downloads/webshop/leitfaden-baustellenordnung?__blob=publicationFile
7. Erfassen Sie die Beschäftigten, welche die Baustelle betreten und verlassen (**Zugangs- bzw. Anwesenheitskontrollen**). Stellen Sie gleichzeitig deren Erreichbarkeit über geeignete Kontaktdaten sicher, um in einem Verdachtsfall entsprechende Quarantäneauflagen organisieren zu können.
8. Stellen Sie sicher, dass die Anzahl der Beschäftigten, die gemeinsam in einem **Fahrzeug zur Baustelle** an- und abreisen, auf das **notwendige Maß** begrenzt wird. Dabei ist die Fahrgemeinschaft **nach Arbeitsgruppen/Teams** zu trennen, die auf der gleichen Baustelle arbeiten.

⁵ https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/ASR/pdf/ASR-A4-1.pdf?__blob=publication-File&v=3

9. Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat am 27.05.2020 die Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO) neu gefasst. Dadurch wurde mit Inkrafttreten u. a. eine Meldepflicht von Sammelunterkünften für auf Baustellen Tätige eingeführt. Zum Kreis der Meldepflichtigen zählen u. a. alle für den Baustellenbetrieb Verantwortlichen, insbesondere ausführende Bauunternehmen und Handwerksbetriebe, Bauträger (z. B. Bauherrinnen oder Bauherren) und Baubetreuer (z. B. Bauleiterinnen oder Bauleiter). Ein entsprechendes Meldeformular ist über den Hamburg Service , Telefon 115 oder <https://serviceportal.hamburg.de/HamburgGateway/> erhältlich. Die Meldung erfolgt an das jeweilige Bezirksamt (Infektionsschutz). Der Begriff „Sammelunterkunft“ erfasst alle Unterbringungen, in denen mehr als acht Personen gemeinsam untergebracht sind und sich z. B. Schlafräume, sanitäre Anlagen oder Küchen teilen.
10. Um einen wirksamen Infektionsschutz in den Sammelunterkünften und bei anderen Unterbringungsformen zu gewährleisten, sind über die Anforderungen der ASR A4.4 „Unterkünfte“ hinaus folgende Standards⁶ einzuhalten:
- In Schlafbereichen von Gebäuden und Raumzellen (zumeist Containern), in denen die Schutzabstände von 1,5 bis 2,0 m nicht gewährleistet werden können, ist eine drastische Reduktion der Belegungszahlen der ASR A4.4 zu gewährleisten. **Schlafbereiche für mehr als vier Personen dürfen nicht bereitgestellt werden.**
 - Je nach Raumabmessungen und Möblierungsmöglichkeiten können nur solche Betten genutzt werden, die aufgrund des mehrstündigen Aufenthalts sowie unwillkürlichen Verhaltens im Schlaf einen Sicherheitsabstand von mindestens 2 m gewährleisten.
 - Bei den nach ASR 4.4 zulässigen Etagenbetten darf je Etagenbett nur ein Schlafplatz genutzt werden.
 - Keinesfalls dürfen in einem Mehrbettzimmer Menschen aus verschiedenen Teams, sondern höchstens eines Teams untergebracht werden.
 - Wenn die Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden können, muss die Unterbringung in Einzelschlafräumen erfolgen. Ausnahme: Partner und Familienangehörige, die auch in gleichen Teams arbeiten.
11. Dort wo Beschäftigte in geschlossenen Räumen zusammenkommen (z.B. in Bauwagen, Pausenräumen, Büro-Containern oder Sammelunterkünften) gewinnt das Thema Lüften insbesondere in den Wintermonaten / der Heizperiode an Bedeutung, da das Coronavirus, aber auch andere Viren, über Aerosole in der Luft übertragen werden. In derartigen Bereichen von Baustellen ist eine ausreichende Lüftung durch Frischluftzufuhr, die das Infektionsrisiko reduziert, zu gewährleisten. Dies kann in Form einer Stoßlüftung über Fenster und ggf. Türen erfolgen, nicht jedoch über Ventilatoren o.Ä. Die Faustregel nach der Arbeitsstättenverordnung lautet:
Regelmäßig einmal pro Stunde und in Besprechungsräumen alle 20 Minuten zu lüften.
Abhängig von Raumgröße und Personenzahl sollte die **Lüftungsdauer zwischen drei und zehn Minuten** betragen.
Noch präziser lässt sich eine ausreichende Lüftung über eine kostenlose App der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) steuern. Die App steht über entsprechende Links auf folgender Internetseite zur Verfügung:
https://www.dguv.de/de/mediencenter/pm/pressearchiv/2020/quartal_1/de-tails_1_377742.jsp

⁶ Die Standards orientieren sich am „Konzeptpapier Saisonarbeiter im Hinblick auf den Gesundheitsschutz [Coronavirus (SARS-CoV-2)] vom 02.04.2020“ des BMI/ BMEL

12. Sorgen Sie durch Information und Aufklärung zudem dafür, dass die Beschäftigten möglichst die Corona-Warn-App auf einem Mobiltelefon nutzen. Die App benachrichtigt, wenn Begegnungen mit Personen stattgefunden haben, die mit dem Coronavirus infiziert wurden und empfiehlt wichtige Verhaltensregeln.

Die zum Schutz vor gegenseitigen Gefährdungen der Beschäftigten festgelegten Maßnahmen, die über die direkten Pflichten der Arbeitgeber hinausgehen, hat i. d. R. der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator zu koordinieren. Bitte beachten Sie, dass es deshalb insbesondere unter den verschärften Rahmenbedingungen durch den Corona-Virus unabdingbar ist, dass der Koordinator schon in die Planung des Bauvorhabens einbezogen werden muss ! Nur so kann sichergestellt werden, dass die bei dem Bauvorhaben erforderlich werdenden Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes rechtzeitig berücksichtigt werden können. Diese sind notwendiger Bestandteil der Ausschreibung und Grundlage für einen reibungslosen Ablauf der Baumaßnahme.

Bitte bedenken Sie, dass Sie als Bauherr oder Arbeitgeber für die Sicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten auf der Baustelle verantwortlich sind! Zudem kommen Sie mit den beschriebenen Maßnahmen zugleich der gesellschaftlichen Verantwortung zur Unterbrechung der Infektionsketten, die Jede und Jeder trägt, nach.

Weitere Hinweise und Informationen finden Sie auch auf der Internetseite der BG BAU unter dem Link <https://www.bgbau.de/themen/sicherheit-und-gesundheit/coronavirus/>

Verhaltensempfehlungen in verschiedenen Sprachen stellt *die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung* (BZgA) unter folgendem Link zur Verfügung:
<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/>

Beachten Sie bitte außerdem die jeweils aktuellen Regelungen Hamburgs und des Bundes im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Corona-Virus.

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an.

Mit freundlichen Grüßen



Sven Hempel
Dipl.- Ing. & M.Sc.
- Referatsleiter -